



Editorial

«Auf PLATZ 1 und damit Sieger: die Klasse von HERRN WERREN!»

Schüler mit Stil – «lerne leben» praktisch umgesetzt

Nein, es ist keine Oscarverleihung im Gange, keine in Tränen aufgelöste Schauspielerin nimmt die Statue in Empfang. Nicht Hollywood, sondern Zeughaus: Annemarie Germann verleiht die wohlverdiente Auszeichnung für die beste Ordnung im Zimmer, unter den Bänken und in der Garderobe.

Angespornt von einem Preisgeld für die Klassenkasse, bemühen sich die Schüler in diesem Jahr, ihre Klassenzimmer auf Vordermann zu bringen. Niemand weiss, wann die Stunde der Wahrheit, die Kontrolle, stattfindet. Oft im ungünstigsten Moment, wenn gerade die Schwerkraft mächtig wirkte. Aber da hilft kein Klagen,

die Richterinnen sind hart, aber gerecht und ihr Entscheid muss akzeptiert werden.

Im Sommersemester steigen gar die Anforderungen: Neu müssen nicht mehr nur die Zimmer blitzten. Auch die Schüler werden stilvoll. Sie grüssen freundlich, schlichten Konflikte untereinander, vermeiden nach Kräften Einträge. In der letzten Woche vor den Sommerferien winkt dann der Lohn: Ein Spezialhalbttag exklusiv für «Schüler mit Stil».

Ist Ihnen schon eine Veränderung aufgefallen? Uns schon, und wir freuen uns darüber.

LUKAS BÄR, Schulleiter



Shall we dance?

Musicalprojekt

in der zweiten Herbstferienwoche

Im Zeughaus
für Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene

18.-22. Oktober 2010:
Mo-Do: 10-15 Uhr; Fr: Durchgehend

Öffentliche Aufführung

Fr 22.10. 20 h, Zeughaus, im Saal der SalZH



Die SalZH bewegt!

Die Privatschule SalZH organisiert am 8. Mai 2010 für alle Schülerinnen und Schüler des Schulkreises Seen bereits zum vierten Mal ein **UNIHOKEY-TURNIER**.

TINA MEYER Sich im Team mit Gleichaltrigen messen, gemeinsam Spass haben, die Freizeit sinnvoll nutzen, etwas gegen die Bewegungsarmut tun – das alles gibt es am 8. Mai in der Sporthalle Oberseen.

Organisiert von der Privatschule SalZH, kämpfen insgesamt rund fünfzehn Teams um Punkte. Teams – bestehend aus mindestens sechs Feldspielern und einem Torhüter –

starten in vier Alterskategorien zwischen der ersten und der neunten Klasse. Bis hin zum Finalspiel am späteren Nachmittag feuern die zahlreichen Zuschauer die Mannschaften an. Wer letztendlich gewinnt und den Pokal nach Hause bringt, ist Nebensache. Spass und Freude soll es machen.

Nicht Spitzensport, sondern das gemeinsame Erlebnis steht bei diesem Anlass im Vordergrund! Im Team etwas erreichen, miteinander für etwas kämpfen, sich auf-

einander verlassen können und auch mit Fehlern von Teammitgliedern umgehen können – wichtige Erfahrungen, die man allein zu Hause am Computerspiel eben nicht machen kann, die aber für das Leben in der Gesellschaft, der Gemeinschaft unabdingbar sind. Auf die Frage, was dann am allermeisten Spass mache an diesem Anlass, antwortete Raphael: «Tore schiessen!» Na also! Dann kann ja nichts mehr schief gehen. Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch am 8. Mai in der Turnhalle Oberseen!

Leitbilder müssen leiten

STEFAN DUDLI Am 13. März führte die Initiative für Christliche Bildung (ICB) in der SalZH einen Workshop zum Thema Leitbild durch. Fünf Schulen waren vertreten, die in der Erarbeitung ihrer Leitbilder an unterschiedlichen Orten stehen.

In einem ersten Teil wurden die Richtlinien der ICB eingehend diskutiert mit der Absicht, gemeinsame Grundlagen der christlichen Schulbewegung in der Deutschschweiz zu bestimmen.

Am Nachmittag zeigten Lukas Bär von der SalZH und Eric Flury von der Schulkoperative Biel auf, welche Aufgabe ein Leitbild hat und wie man ein Leitbild erarbeiten kann. Die Schulteams arbeiteten daraufhin an ihren Leitbildern.

Zum Abschluss nahmen wir uns Zeit, füreinander zu beten und einander zu ermutigen. In den letzten Jahren konnten wir immer wieder feststellen, dass andere Schulen von der SalZH inspiriert werden. Das freut uns und spornt an, weiterhin gute Arbeit zu leisten. www.icbs.ch

Kita Tellstrasse

Der Frühling hat nun auch in der Kita Tellstrasse Einzug gehalten. Die Kinder haben in den vergangenen Wochen fleissig gebastelt und gemalt, und nun flattern viele bunte Schmetterlinge und Vögel durch die Gruppenzimmer und bunte Blumen zieren die Fenster. Nachdem die Gruppenräume alle schon bunt erstrahlen, steht bei den Gruppen die **Ostergeschichte im Vordergrund, bevor wir dann mit voller Kraft auf den Tag der offenen Türe am 10.04.2010 zusteuern.**

Für alle, die diesen Termin verpassen, aber gerne mal in eine Kita der SalZH Einblick bekommen möchten, gibt es noch eine Chance: **Am 8. Mai findet ein Tag der offenen Türe in der Kita Kanzleistrasse in Seen statt.** Herzlich willkommen!

Und wenn das alles vorbei ist, freuen sich die Kinder darauf, in die heiss ersehnten Badehosen zu schlüpfen und die Sonne und das Wasser zu geniessen ... ohne Handschuhe, Schal und Mütze!

In diesem Sinne einen ebenso fröhlichen Start in die sonnige Jahreszeit.
Eure Kita SalZH Tellstrasse



Wir waren im Schnee ...

Rückblicke auf die beiden SKILAGER der ersten und zweiten Oberstufe in ELM und ADELBODEN

☼ Mein persönliches Highlight war das Baden. Die Lehrer haben auf dem Balkon ein Kinderbad aus Plastik aufgestellt. Es war zuerst eiskalt! Oben an den Fenstern standen fast alle Knaben und feuerten uns an, dass wir ins Wasser gehen sollen. Nach langem Hin und Her sassen wir im Wasser. | *JC*

☼ Das zweite Mal auf dem Board ist wirklich nicht einfach. Man fährt fünf Meter, man fällt um, aufstehen, wieder fünf Meter fahren, wieder umfallen, wieder aufstehen. So geht das mindestens zwei Stunden lang. | *RH*

☼ Ein absoluter Höhepunkt war für mich das Schanzenspringen. Frau Brauen hatte uns einen Tag zuvor noch einige Tricks beigebracht, welche wir dann voll zeigten. Zuerst zaghaft, dann immer mutiger flogen wir über die Schanze. | *JS*

☼ Diese Schneeballschlacht dauerte sicher eine halbe Stunde, bis sich die anderen langsam zurückzogen. Es gab keinen klaren Sieger, aber es hat trotzdem Spass gemacht. | *MS*

☼ Ich finde es schade, wenn man gegenüber anderen Vorurteile hat. Nur weil sie vom Aussehen nicht gerade deinem Style entsprechen, heisst das nicht, dass sie dumm sind. Das habe ich in diesem Lager sehr gut gemerkt. | *NH*

☼ Ich denke, der grosse Gewinn des Lagers war, dass ich einige Menschen noch besser kennen gelernt habe. Sie sind mir sehr wichtig geworden. | *CN*

☼ Am meisten berührte mich der Dienstagabend. Herr Dudli erzählte uns aus seinem Leben. Es hat sicher viel Mut gebraucht, um so eine Geschichte zu erzählen. | *PN*

☼ Was ich mitgenommen habe, ist die schöne Aussicht, den guten Zusammenhalt der Klasse, das Miteinander-Leben. | *SJ*

☼ Ich habe auch gemerkt, dass unsere Klasse nicht nur eine gewöhnliche Klasse ist, sondern eine ganz besondere Klasse. Es ist jeder von uns etwas ganz Besonderes. | *XM*

☼ Das war für mich das erste Lager, bei dem es mich genervt hat, dass es fertig war. | *DB*



STEFAN DUDLI In der 2. Oberstufe haben wir mit dem Thema «Gründung der USA» angefangen. Wir benutzen dabei die offiziellen Lehrmittel, aber nicht ausschliesslich. Besonders interessant waren Quellentexte, die mir ein Professor aus dem Calvin College, USA, zukommen liess. Ich stellte fest, dass mein eigenes Geschichtsverständnis noch korrigiert werden musste. Gerade über den entscheidenden Beitrag der Christen bei der Entwicklung des modernen Staates wird oft nichts berichtet.

1620 gründeten verfolgte Puritaner in Plymouth eine Kolonie. Sie legten im «Mayflower Contract» die Grundzüge eines demokratischen Gemeinwesens fest. Glaubensfreiheit war für einen grossen Teil der Einwanderer ein zentraler Wert. Rhode Island und Pennsylvania waren die ersten Kolonien, welche Glaubensfreiheit im Gesetz festhielten.

Aus der Geschichtsstunde geplaudert

Im Jahr 1680 forderte der schottische Theologe Samuel Rutherford, dass ein Staat ein Grundgesetz brauche, dem König und Parlament verpflichtet sind. Diese Verfassung müsse sich an den Geboten der Bibel orientieren.

Am 4. Juli 1776 wurde die Unabhängigkeitserklärung unterzeichnet. Darin heisst es unter anderem, dass die Menschen von ihrem Schöpfer mit unveräusserlichen Rechten beschenkt worden sind. Einige Jahre später entstand die amerikanische Verfassung. Die Verfasser waren sich in einem wesentlichen Punkt einig: Die biblische Ethik ist die beste Grundlage für einen Staat. Sie führten auch die Gewaltentrennung mit Exekutive, Legislative und Judikative ein, die als Grundprinzip vom Reformator Jean Calvin schon im 16. Jh. aus der Bibel abgeleitet und in Genf umgesetzt worden war.

Bei all den positiven Beiträgen von Christen darf man nicht vergessen, dass sie auch im

negativen Sinn Geschichte schrieben. So sahen sich die Puritaner zum Beispiel als auserwähltes Volk, welches das gelobte Land – Amerika – in Besitz nehmen sollte. Neben der Gier nach Reichtum war diese Überzeugung für die vielen Ungerechtigkeiten gegenüber den Indianern verantwortlich. Obwohl sich die Quäker und andere Glaubensgemeinschaften für die Indianer einsetzten, bleibt dies ein trauriges Kapitel in der Gründungsgeschichte der USA.

Verfassung, Glaubensfreiheit, Menschenrechte und Gewaltentrennung: Wertvolle Errungenschaften, bei deren Einführung Christen einen entscheidenden Beitrag leisteten. Für mich als Lehrer ist es ein Traum, dass Schülerinnen und Schüler aus der SalZH die guten Vorbilder in der Geschichte sehen und motiviert werden, ebenfalls «History makers» zu werden. Leute, die im positiven Sinn Geschichte schreiben.

Impressum:

Herausgeber: SalZH // Verantwortlich: Lukas Bär
Druck: Fridolin // Layout: Atelier Pia Maurer //
Auflage: 1 000 Stk.
Dieser Newsletter wurde gesponsert:
Druck: Druckerei Fridolin, www.fridolin.ch

Fridolin
Druck und Medien



Das SalZH-Sekretariat – unsere Kommandozentrale

LUKAS KIEFER Im Sekretariat im Zeughaus laufen alle SalZH-Fäden zusammen: Interessierte Eltern fragen nach, Behörden brauchen Auskunft, ein Verein sucht einen Saal, ein Lehrer braucht den SalZH-Bus für den Rappenstein oder in der Kita muss eine Tür repariert werden. Für dieses Drumherum ist ein fünfköpfiges Team an der Arbeit: **LUKAS KIEFER** leitet die Administration. Er wird unterstützt von **JIM GRÄDEL**, dem ersten KV-Lehrling der SalZH, **RAPHAEL AKERET**, dem neusten Mitarbeiter, **CORINNE HARTMANN**, unserer Buchhaltungs-Fachfrau, und **CARMEN SCHIEL**, einer SalZH-Mutter, die im Rahmen der Eltern-Mitarbeit unsere Sponsoren betreut.

Die Arbeit in der Verwaltung ist herausfordernd, zwischendurch hektisch, aber sehr erfüllend. Die vielen Kontakte mit Menschen machen den Alltag wertvoll, die Vielseitigkeit sorgt für eine grosse Abwechslung. Bei uns ist neben der Sekretariatsführung auch das Liegenschaften-Management angegliedert. Die optimale Erfüllung der Wünsche ist unser nicht immer erreichbares Ziel.

Mit dem Wachstum der Schule ist auch das Sekretariat gewachsen. Zu Beginn führte die SalZH das Büro ehrenamtlich und viele Aufgaben wurde auf ehrenamtliche Schultern verteilt, heute haben wir 280 Stellenprozente und ein breites Spektrum an Aufgaben zentralisiert, die bis jetzt auswärts gegeben wurden, wie etwa die Buchhaltung oder grafische Arbeiten. Wir können so die Kommunikationswege verkürzen und profitieren von einfacheren Abläufen.

Wir freuen uns, auch in Zukunft der SalZH und unseren Kunden, den Eltern und Schülern, bestmöglich zu dienen.

Happy Family Tipp



AUGENBLICK

DANIELA BÄR Nur ein kurzer Augenblick – und du erblickst das Herz deines Kindes. Ein Blick in die Augen, auf die Seele dahinter, lässt mehr erkennen, als es je formulieren kann. Und ein versöhnter Blick aus deinen Augen zurück, vermittelt ihm mehr als viele Worte. Verpasse nicht den kurzen Augenblick während dein Kind in deine Augen blickt, denn da lässt sich Liebe direkt ins Herz säen – in nur einem Augenblick.



Sponsoring



Liebe SalZHstreuer-LeserInnen

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, warum wir in der SalZH von Sponsoring und nicht von Spenden sprechen. Der Hauptunterschied zwischen Spenden und Sponsoring besteht darin, dass beim Sponsoring eine Gegenleistung erwartet wird. Dieses Verständnis ist für uns wichtig. Doch was können wir als Gegenleistung den Sponsoren zurückgeben?

Im kommenden Sommer schliesst zum ersten Mal eine 3. Oberstufe die Schule ab. Diese Schulabgänger sind unsere «Gegenleistung» für alle Sponsoren. Etwas anderes haben wir nicht. Wir sind überzeugt, dass diese Schüler ihr Leben anpacken, etwas daraus machen und eben Salz in der Welt sein werden. Als Sponsor investieren Sie also nicht in die SalZH, sondern in junge Menschen. Es freut uns sehr, dass schon fast alle Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe eine Lehrstelle oder einen Platz in einer weiterführenden Schule gefunden haben.



Etwas für die Fitness tun und gleichzeitig die SalZH unterstützen?

Das wichtigste vor uns liegenden Sponsoring-Event ist der morgendliche Sponsorenlauf am 3. Juli 2010. Wir laden alle Freunde, Verwandten, Eltern und Fans ein, für die SalZH mitzuschwitzen. Laufzettel sind bei uns direkt und auf der Website erhältlich.

Der Sponsoringaufruf für einen neuen Server ist bis jetzt ungehört verhallt. Wir doppelnd nochmals nach: Um unsere Buchhaltung vollständig in unseren Betrieb zu integrieren, benötigen wir zusätzliche Software und einen neuen Server. Kostenpunkt: Fr. 10'000 für den Server, Fr. 12'000 für die Software.

DAVID SCHNEIDER

DIE SALZH-SCHÜLER ENTSTAUBEN IHR AUTO!



Hat Ihr Autoinneres im Winter Staub angesetzt? Wir staubsaugen Ihr Auto! Und sammeln für unsere Abschlussreise nach Sisteron.

- 1: Bringen Sie Ihr Auto ins Zeughaus.
- 2: Wir staubsaugen es und reinigen die Fenster – Sie geniessen einen Kaffee oder gehen shoppen.
- 3: Sie holen Ihr Auto ab und unterstützen uns mit einem Beitrag für die Lagerkasse.

TERMIN & ORT:

Freitag, 4. Juni, 14-18 Uhr, im Zeughaus.

GESUCHT

Gut erhaltene **JUGENDBÜCHER UND SACHBÜCHER** für den Ausbau unserer Schülerbibliothek gesucht.

Wir suchen für eine unserer Lehrerinnen:

WOHNUNG IN WINTERTHUR

zu mieten, evt. zu kaufen gesucht. Mind. 4 Zimmer, Balkon oder Sitzplatz. Miete bis ca. Fr. 2000.–, ab sofort. kontakt@salzh.ch